

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 70 (1944)  
**Heft:** 36

**Rubrik:** Soldaten zeichnen u. schreiben für den Nebelspalter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Lieber Nebelspalter!

In einem höheren Stabe wurde jüngst auf der Telephonzentrale von auswärts die sofortige Verbindung mit dem diensttuenden Ordonnanz-Offizier angefordert. Die in militärischer Hinsicht nicht ganz auf dem laufenden zu sein scheinende Telefon-FHD gab prompt zur Antwort: «Wir haben hier keine ‚Ordonnanz-Offiziere‘, sondern nur ‚Offiziers-Ordonnanzen‘.»

Einer, dem «sie» «es» in stiller Stunde ehrlich gestand.

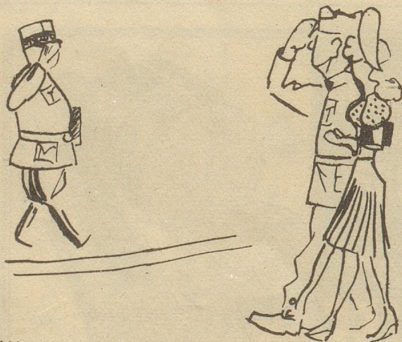
## Schlagfertig

Beobachter Lattfelder ist eine Klasse für sich. Eines Tages schickt ihn der Hauptmann, auf einer StraÙe nach seinen verlorenen Handschuhen zu suchen. Er weiß jedoch genau, daß sich Lattfelder, sobald er außer Sichtweite ist, seitwärts in die Büsche zu schlagen pflegt. Er gibt ihm deshalb den Befehl, sofort zurückzukehren, wenn er ihn mit der Signalpfeife zurückrufe.

Lattfelder geht auf die Suche, kommt auf das Zeichen prompt zurück und sagt, ganz außer Atem: «Schad, Herr Hauptme, daß Ihr pfiÙe heit, no ne halbe Meter het gfhält, so hätt i d'Handsche gha.»

Beob. Gräppeler hat alle möglichen Krankheiten, nur sein Mundwerk ist immer bäumig in Form. Eben gibt er die Krankheitsbeschreibung seiner Lungen- spitzenverkalkung bekannt, da sagt Kamerad Lattfelder: «Besser wärs, du hättisch Zungespitzenverkalkig statt Lungen- spitzenverkalkig.»

Beob. Anthony



Die Ahnungslose  
«Jä käänsch däänn Du dä, Heiri?»

## Militärischer Schüttelreim

Man kann durch ein Kreditbegehren sich hiezu den Kredit gebären.

Oblt. M.

**Wit Du Gfell bim Schätzli ha, Strich mit BRIT\* di Baggen a!**

\*NACH DEM RASIEREN  
Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!  
WEYERMANN & CO., ZÜRICH 6

## 's Lied

Si tippled scho n e Ebigkeit  
dur d'Finschteri dure Schritt uf Tritt.  
De Nachtluft goht, e keine sieht  
syn Vorderma, är hört nu d'Schritt.

E mäenge, wo im Glid, hät gnueg,  
bis a 's Halszäppli gnueg devo,  
vom Dienscht, vom Läbe-n und dr Wält.  
Es söll em jez nu keine cho!

's goht dur e Dorf, es schlooft scho tüüf,  
siehsch Fänschter lüüchte do und dört,  
hörsch Türe schlo, zu-n Schtälle-n uus  
Hufgschtampf vo Gäule d'Lysi schtört.

E Chlyses brieschelet dur d'Nacht,  
sy Muetter gschwygef's: Soli so!  
Und wyters. 's Dorf scho hinder ne lit,  
und d'Fischtri, de schoht wieder do,

schoht vor ene we-n-e Riesewand,  
e Muur, wo kein durschtoÙe cha  
und amäg jede dure mue.  
Do fangt zmol eine z'singe-n a.

Z'ersch we vrschrocke-n und däänn häll,  
es falled andri Schtimme-n y.  
Und jede, wo nu singe cha,  
dä isch mit Lyb und Seel deby.

Wa lit nu für e tüüfi Gwalt  
im Lied und i dr Muetterschproch!  
Vrwäiht isch, wa si g'chümeret hät,  
und jede-n isch em andere nooch!

O. Frauenfelder

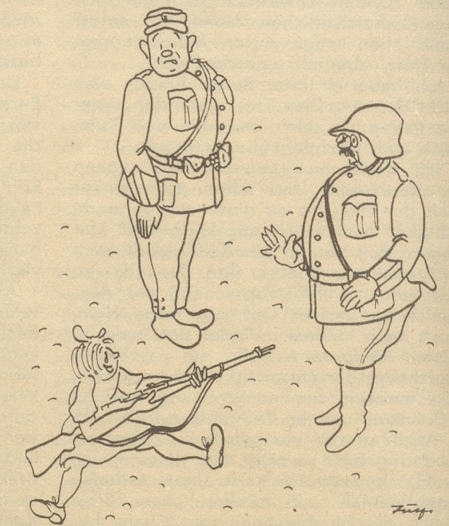
## Urlaubs-Gesuch

Wm. St. glaubt aus Gesundheits- gründen den Dienst mit seiner Stamm- einheit nicht mehr leisten zu können und möchte umgefeilt werden. Unter anderem begründet er sein Gesuch wie folgt: «Als Langjähriger Vogel und speziell Taubenzüchter glaube ich auf einer Brieftaubenstation meinen Dienst erfüllen zu können.»

Kan. B.

## Vom goldenen Käfig

Der Briefkastenonkel einer bekannten Tageszeitung ermahnt eine Nichte, ihren Mann nicht mit goldenen Fäden an ein schönes Heim zu fesseln. Auch die herzigste und lebenswürdigste Ehegattin allein genüge dem Manne nicht, wenn er der Freiheit beraubt sei und quasi in einem goldenen Käfig sitzen müsse. Das sind weise Ratschläge, deren Beherzigung sich lohnen dürfte. Z. B. gelegentlich eines Festtages, wenn der «entfesselte Gatte» der zartfühlenden Gattin einen Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich zu FüÙen legt.



Der Gutel

«Es hät nöd ufghört z'brüele, bis-em 's Gwehr gää ha! ...!»

## Gewehr-Inspektion

Der General inspiziert unsere Truppe. Während der Inspektion kommt er auch zu Füsilier Bünzli, welcher sich etwas verlegen aber doch militärisch anmeldet und eine einigermaßen befriedigende Achtungstellung hinklöpft. Nachdem der Herr General die persönliche Ausrüstung des Füsiliers kontrolliert hatte, fragt er Bünzli: «Können Sie mir die verschiedenen Bestandteile Ihres Gewehres nennen?» Dieser räuspert sich, und nachdem er dreimal «Herr General, mein Gewehr ...» geschnattert hat, erstarrt sein Mund in halb geöffneter Stellung. Der General ermuntert Bünzli mit folgenden Worten: «Lassen Sie sich nicht durch meine Person aus der Ruhe bringen, nehmen Sie an, ich sei Ihr bester Kollege, der Huber, und nun sagen Sie mir: was würden Sie nun Ihrem Freunde Huber antworten?» Worauf Bünzli prompt sein Sprachorgan wieder in Bewegung setzen kann und sagt: «Min liebe Hueber, was gaht denn Dich scho mis blöde Chlöpfschiit a?»

L. R.

**CINA**  
NEUENGASSE 25 TELEPHON 27541  
WALLISER WEINSTUBE  
RESTAURANTS «AU PREMIER»  
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»  
**BERN**